



An den
Stadtverordnetenvorsteher
Herrn Ralf Burckart
35440 Linden

Linden, den 30.11.2019

Rauchfreie Spielplätze

Sehr geehrter Herr Burckart,

bitte setzen Sie den folgenden Antrag lt. §12 GO auf die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung vom 17.12.2019:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

- 1. Kinderspielplätze in Linden sind ab sofort rauchfreie Zonen, eine Beschilderung mit der Aufschrift: „Rauchfreier Spielplatz“ wird an allen Spielplätzen aufgestellt.**
- 2. Das Freibad Großen Linden gilt ab sofort ebenfalls als rauchfreie Zone; entsprechende Hinweisschilder sind am Eingang anzubringen. [Im Bereich des Notausgangs wird eine Raucherzone eingerichtet und mit einem Abfalleimer mit Aschenbecher versehen.]**
- 3. An Bushaltestellen in Linden werden die Abfallbehälter mit geeigneten Aschenbechern ergänzt.**
- 4. Alle bezeichneten Bereiche sind vom Bauhof sorgfältig zu reinigen.**
- 5. Im Falle der Zuwiderhandlung gegen das Rauchverbot wird seitens des Ordnungsamtes**

ein Platzverweis erteilt.

Der Antrag soll federführend im Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt behandelt werden.

Begründung:

Zu 1) Die Gefahren durch Zigarettenkonsum für Menschen und Umwelt sind hinlänglich belegt (Schadwirkung durch Rauchen und Passivrauchen^{1,2}, Vergiftung durch Verschlucken von Zigarettenkippen³, Eintrag von Schadstoffen in Boden und Gewässer sowie Schadwirkung auf Tiere und Pflanzen⁴).

Schweden hat in diesem Jahr weitreichende rauchfreie Zonen eingerichtet, in Deutschland folgen einzelne Bundesländer (Bayern, Brandenburg, Bremen, NRW, Saarland, Berlin) sowie zunehmend einzelne Städte und Gemeinden diesem Beispiel.

Seit 2007 (Hessisches Nichtrauchergesetz – HessNRSg) ist Rauchen in öffentlichen Gebäuden (mit Ausnahmen) verboten. Eine nur konsequente Fortführung dieses Leitgedankens ist die Schaffung von rauchfreien Spielplätzen, damit Kinder an den ihnen gewidmeten Plätzen weder Zigarettenrauch noch Zigarettenabfällen ausgesetzt sind, **dies gilt entsprechend auch für das Freibad Großen Linden.**

Von bereits eingerichteten rauchfreien Spielplätzen wird berichtet, dass neben einer deutlichen Reduzierung von Zigarettenkippen⁵ auch eine Reduzierung der allgemeinen Vermüllung zu beobachten ist – und das sogar ohne zusätzliche Kontrollmaßnahme, sofern entsprechende Hinweisschilder aufgestellt werden⁶. Gleichzeitig ist die Akzeptanz für rauchfreie Spielplätze in der gesamten Bevölkerung, auch unter Rauchern, sehr hoch⁷.

Zu 2) An Bushaltestellen in Linden werden Zigarettenkippen in großen Mengen auf Bürgersteig und Rinnstein oder in die angrenzenden Grünflächen entsorgt, obwohl Abfalleimer vorhanden sind. Der dreckverschmierte Rand lädt nicht zum Ausdrücken einer Zigarette ein; eine brennende Zigarette könnte andererseits den Abfalleimer in Brand setzen – so wird aus Bequemlichkeit und mangelndem Problembewusstsein die Zigarette auf dem Boden entsorgt.

Markante Aschenbecher an den Bushaltestellen machen auf das Thema aufmerksam und können Raucher motivieren, ihre Zigaretten umweltverträglich zu entsorgen. Sie sind ein Zeichen, dass von kommunaler Seite auch für Raucher „mitgedacht“ wird. Littering ist ein komplexes gesellschaftliches Problem, dem nicht eindimensional begegnet werden kann. Auffällige und bedarfsgerechte Abfallbehälter sind aber eine wichtige Säule, der Vermüllung öffentlicher Räume wirksam entgegenzutreten⁸.

Mit diesem Beschluss setzt die Stadt Linden ein klares Signal gegen die Schädigungen durch Zigarettenkonsum und für den Schutz von Kindern und Umwelt.

Dr. Christof Schütz
(Fraktionsvorsitzender)